

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 26 (1939)
Heft: 5: Schweizerische Landesausstellung Zürich 1939

Vereinsnachrichten: Bund Schweizer Architekten BSA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den, wodurch die beiden 3. zu 2. Preisen ex aequo vorrückten und ihre Preissummen um je 150 Fr., also auf 250 Fr. erhöht wurden.

RAPPERSWIL, Sekundarschulhaus-Erweiterung. In dem engern Ideen-Wettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Erweiterung des Sekundarschulhauses Rapperswil ist das Preisgericht, dem als Fachleuchte angehörten die Herren Kantonsbaumeister A. Ewald, St. Gallen; E. Schenker BSA, St. Gallen; H. Balmer BSA, St. Gallen und H. Brunner BSA, Wattwil, unter den fünf eingereichten Projekten zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Rang (750 Fr.): R. Walcher, Arch., Rapperswil; 2. Rang (700 Fr.): P. Müller, Arch., Rapperswil; 3. Rang (550 Fr.): W. Custer, Arch., Rapperswil. Jeder Projektverfasser erhält ausserdem 300 Fr. als feste Entschädigung.

Preisfrage: «Aktuelle Probleme des architektonischen Wettbewerbs»

Unter diesem Titel veranstaltet der Schweiz. Ing- und Arch.-Verein SIA ein Preisausschreiben (VIII. Wettbewerb der Geiserstiftung). Teilnahmeberechtigt sind Schweizerbürger. Zur Prämierung stehen 1800 Fr. zur Verfügung. Das Preisgericht besteht aus den Herren Architekten F. Bräuning BSA, Basel, Ed. Fatio BSA, Genf, Dr. H. Fietz, Zürich, M. Kopp BSA, Zürich, A. Mürset, Zürich und J. P. Vouga, Pully. Aufgabe des Wettbewerbs ist, die

ZÜRICH, Illustration einer Kinderbibel. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren: K. Zeller, Seminardirektor, Zürich, E. Keller, Graphiker, Zürich, B. Mangold, Kunstmaler SWB, Basel, ist in diesem Wettbewerb unter den rechtzeitig eingegangenen 78 Arbeiten zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Preis (500 Fr.): Fritz Buchser, Zürich; 2. Preis (400 Fr.): Ugo Cleis, Ligornetto; 3. Preis (200 Fr.): Remi Nüesch, St. Gallen. Entschädigungen erhielten zu je 100 Fr.: R. Wehrlin, Winterthur, Heinrich Binder, Zurzach/Aargau; zu je 50 Fr.: H. S. Schneider, Neue Welt/Basel, Max Billeter, Zürich, Fritz U. Welti, Rüschlikon, Marg. Stuckert, St. Gallen (für zwei verschiedene Arbeiten), Elisabeth Guyer, München.

heutigen Veranlassungen und Voraussetzungen für architektonische Wettbewerbe aufzuzeigen, die bisher geltenden Grundsätze und Durchführungen von Wettbewerben kritisch zu beleuchten und gegebenenfalls neue Vorschläge zu machen. Eingabetermin: 31. Juli 1939 an das Sekretariat des Schweiz. Ing- und Arch.-Vereins SIA, Tiefenhöfe 11, Zürich 1, wo auch das Programm kostenlos bezogen werden kann.

Bund Schweizer Architekten BSA

Generalversammlung BSA 1939

Der Zentralvorstand hat beschlossen, die diesjährige Generalversammlung Freitag und Samstag, den 16. und 17. Juni im neuen Kongressgebäude in Zürich abzuhalten. Die Mitglieder sind gebeten, sich diese Tage zu reservieren.

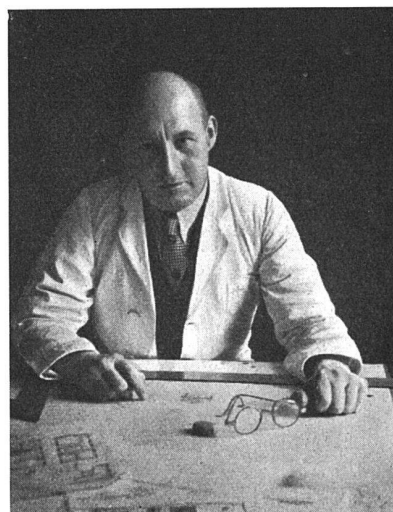
Adolf Steger BSA †

Wieder hat das Schicksal einen Mann abberufen, der vielen ein guter Freund war. Wer Adolf Steger näher gekannt hat, ermisst den herben Verlust und wird gewahr, einen aufrichtigen Freund und Kameraden verloren zu haben. Seine Führung war eine Anleitung in Freundschaft, sein Einsatz um die Gestaltung war die Aeusserung eines reifen Menschen, getragen von einem männlichen Willen, bereit, jede sachliche Diskussion zu benützen und zu verwerten. Wir erinnern uns gerne einiger seiner Werke, sei es der Schule Dübendorf, die ihm die Dankbarkeit der jungen Generation einer Nachbargemeinde eingetragen hat, oder sei es des Projekts für das neue Kantonsspital auf dem Burghölzli, das von einer lebendigen Kraft zu neuem Formen und Gestalten zeugt.

Stegers Werkstätte lag beim Grossmünster, und das war kein Zufall. Denn so sehr er suchte in neuer Form, so schätzte er doch das Alte und die Ewigkeitswerte reifer Architektur aus früheren Zeiten.

Assemblée générale FAS 1939

Selon décision du comité central, l'assemblée générale aura lieu au nouveau Palais des Congrès à Zurich, vendredi et samedi le 16 et 17 juin. MM. les collègues sont priés de réserver ces deux jours à la FAS.



Die Ortsgruppe Zürich des BSA verliert in Adolf Steger ein rühriges Mitglied und einen guten Kameraden. K.

Mitgliederaufnahme

In der Sitzung des Zentralvorstandes des BSA vom 15. April 1939 wurde in den BSA neu aufgenommen Emil Hostettler, Falkenhöheweg 18, Bern.

XVII. Internationaler Kongress für Wohnungswesen und Städtebau in Stockholm, 5. bis 18. Juli 1939

Der unter dem Protektorat des Königs von Schweden stattfindende Kongress umfasst drei Stoffgebiete: I. *Wohnungsbau für besondere Bevölkerungsgruppen* (Generalberichterstatter M. J. I. de Jonge van Ellemeet, Rotterdam, Präsident des «Nederlandsch Instituut voor Volkshuisvesting en Stedebouw». Vorsitzender der beiden Arbeits-sitzungen: Stadtpräsident Dr. Klöti, Zürich, und Gesund-

heitsminister a. D. Senator Henri Sellier, Paris). II. *Städtebau und Nahverkehr* (Generalberichterstatter Landesrat R. Niemeyer, Berlin, Präsident der Deutschen Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung). III. *Die verwaltungsmässigen Grundlagen der Landesplanung* (Generalberichterstatter A. Lilienberg des Stadtplanungsamtes Stockholm). Dem Ehrenkomitee des Kongresses gehört aus der Schweiz an Herr Bundesrat H. Obrecht. Dem Kongress schliessen sich verschiedene kombinierbare Studienreisen durch Schweden und Norwegen und nach Kopenhagen an. Für Anmeldungen und Auskünfte wende man sich an Frau Paula Schäfer, Sekretärin, Internationaler Verband für Wohnungswesen und Städtebau, Brüssel, 47, Cantersteen. — Das Programm liegt auf der Redaktion auf.

Schweizer Baukatalog — Zehnter Band

Die 10. Ausgabe des Schweizer Baukataloges erscheint, 744 Seiten stark, mit einem Zuwachs von 44 Seiten gegenüber dem Vorjahr. Die Auflageziffer ist um 150 auf 2850 gestiegen und schon ist die Ausgabe sozusagen vergriffen.

Die 10. Wiederholung rechtfertigt einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Unternehmens.

Das Vertrautsein mit allen Werkstoffen und Neuerungen auf dem Gebiete der Bauindustrie gehört zu den Anforderungen, die an den heutigen Architekten und Baumeister gestellt werden. Die Vermittlung dieser Kenntnis geht Hand in Hand mit der Tendenz der Bauindustrie, ihre Produkte bekanntzumachen. Das geschieht im allgemeinen durch Inserate in den Tageszeitungen und Fachblättern und soll nachhaltiger eingepreßt werden durch direkte Prospektendungen oder durch persönlichen Besuch bei den Fachleuten.

Die Aufnahmefähigkeit des Architekten diesen Dingen gegenüber ist indessen beschränkt. Er kann nicht jederzeit bereit sein, die Vertreter zu empfangen und kann auch den zugestellten Prospekten bei Erhalt nicht immer die nötige Aufmerksamkeit schenken. Der Prospekt wird ad acta gelegt, mehr oder weniger gut registriert; aber wenn er gebraucht wird, mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht gefunden. Dies ist jedenfalls bei den Architekten längst als ein wirklicher Mangel empfunden worden, dem abzu-helfen der BSA den Schweizer Baukatalog begründete.

Unter der Devise: *Statt Einzelprospekte den Schweizer Baukatalog als Prospektsammlung* gab er im Frühjahr 1930 den ersten Band von 310 Seiten heraus.

Der Schweizer Baukatalog hat sich im Laufe der Jahre nicht nur in bezug auf Umfang und Auflage vermehrt. Er ist auch inhaltlich durch eine sorgfältige Zusammenstellung und durch Ausmèrzung aller übertriebenen und unsachlichen Anpreisungen und durch weitgehende Registrierung aller Anzeigen verbessert worden.

Der Baukatalog als Idee ist amerikanischen Ursprunges. Sie hat heute auch in allen nordischen Ländern Eingang gefunden und unser SBK hat dabei vielfach als Vorbild gedient.

Bekanntlich wird der Baukatalog *nicht verkauft*, sondern nur *leihweise* abgegeben und zwar *gratis an alle Architektur- und Baubureaux der Schweiz*. Die Führung eines eigenen Baubureau ist jedoch Bedingung. An weitere Interessenten wird der Baukatalog ebenfalls nur leihweise gegen Entrichtung eines *Depositums von Fr. 20* — und unter Verrechnung einer *jährlichen Leihgebühr von Fr. 8.—*, soweit Vorrat, abgegeben.

Der aus der Praxis zurückgezogene Jahrgang wird den technischen Lehranstalten, einschliesslich Gewerbeschulen, ebenfalls *leihweise, gratis* für ein Jahr zur Verfügung gestellt.

Die Redaktion führt *Alfred Hässig*, Arch. BSA.

Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte

— Revue Suisse d'Art et d'Archéologie — Rivista Svizzera d'Arte et d'Archeologia. —

Der in Ehren grau gewordene «Anzeiger für schweizerische Altertumskunde» hat sich verjüngt und verspricht von nun an unter dem neuen Titel in grösserem Format, auf besserem Papier und reicher illustriert zu erscheinen, wobei sein Ziel das gleiche bleibt, das künstliche Erbgut unseres Landes bekanntzumachen und zu sichten. Ob

der Interessenkreis wie bisher ausschliesslich auf Helvetica beschränkt bleibt, ist aus dem Prospekt nicht ersichtlich; wünschbar wäre, wenn von Zeit zu Zeit neben dem antiquarischen Detail auch die systematische Forschung zu Wort kommen könnte, die sich nicht an Landes- und Kantons-grenzen binden kann. Die Redaktionskommission besteht aus den Herren Prof. Dr. J. Zemp, dem Direktor und Vizedirektor des Landesmuseums Dr. F.